

Johann Sebastian Bach Matthäuspasion

**Donnerstag
24. März 2016
19:00**



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit und händigen Ihnen Stofftaschentücher des Hauses Franz Sauer aus.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese unbedingt zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste gegenüber den Künstlern und den anderen Gästen.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Julian Prégardien *Tenor*
Stéphane Degout *Bariton*
Sabine Devieille *Sopran*
Damien Guillon *Alt*
Thomas Hobbs *Tenor*
Samuel Boden *Tenor*
Christian Immler *Bass*

Ensemble Pygmalion
Raphaël Pichon *Dirigent*

Donnerstag
24. März 2016
19:00

Pause nach Teil I der Matthäuspassion
Ende gegen 22:45

PROGRAMM

Johann Kuhnau 1660–1722

»Tristis est anima mea«

für fünf Stimmen

Text: Matthäus 26,38

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Matthäuspassion BWV 244 (1736)

für Soli, zwei Chöre und Orchester

Teil I

Pause

Jacobus Gallus 1550–1591

»Ecce quomodo moritur justus«

Motette zum Karfreitag für gemischten Chor

aus »Opus musicum«

Johann Sebastian Bach

Matthäuspassion BWV 244

Teil II

DIE GESANGSTEXTE

Johann Kuhnau

»Tristis est anima mea«

für fünf Stimmen

Text: Matthäus 26,38

Tristis est anima mea usque ad
mortem:
sustinete hic, et vigilate mecum:
jam videbitis turbam,
quae circumdabit me:
Vos fugam capietis,
et ego vadam immolari pro vobis.

Meine Seele ist betrübt bis in den
Tod:
Bleibt hier und wacht mit mir;
bald seht ihr die Rotte,
die mich umstellen wird:
Ihr werdet die Flucht ergreifen,
und ich werde hingehen, um für
euch geopfert zu werden.

Deutsch: Karl Pichler

Johann Sebastian Bach
Matthäuspassion BWV 244 (1736)
Passion für Soli, zwei Chöre und Orchester
Text von Christian Friedrich Henrici-Picander

ERSTER TEIL

Nr. 1 Chorus

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen;
Sehet! Wen? Den Bräutigam.
Seht ihn! Wie? Als wie ein Lamm.
Sehet! Was? Seht die Geduld.
Seht! Wohin? Wohin? Auf unsre Schuld.
Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz vom Kreuze selber tragen.

O Lamm Gottes unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit erfund'n geduldig,
Wiewohl du warest verachtet.
All' Sünd hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Erbarm dich unser, o Jesu.

Nr. 2 Evangelista

Evangelist

Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

Jesus

Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn
wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

Nr. 3 Choral

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Daß man ein solch hart Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
Bist du geraten?

Nr. 4a Evangelista

Evangelist

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten
und die Ältesten im Volk in dem Palast des Hohenpriesters, der da hieß
Caiphäs; und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie
sprachen aber:

Nr. 4b (Chori 1, 2)

Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

Nr. 4c Evangelista

Evangelist

Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu
ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goß es auf sein
Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig
und sprachen:

Nr. 4d Chorus 1

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

Nr. 4e Evangelista

Evangelist

Da das Jesus merketete, sprach er zu ihnen:

Jesus

Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan! Ihr habet allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Nr. 5 Recitativo (Alt)

Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger töricht streiten,
Daß dieses fromme Weib
Mit Salben deinen Leib
Zum Grabe will bereiten;
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Tränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

Nr. 6 Aria (Alt)

Buß' und Reu'
Knirscht das Sündenherz entzwei,
Daß die Tropfen meiner Zähren
Angenehme Spezerei,
Treuer Jesu, dir gebären.

Nr. 7 Evangelista

Evangelist

Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern, und sprach:

Judas

Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.

Evangelist

Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete.

Nr. 8 Aria (Sopran)

Blute nur, du liebes Herz!
Ach, ein Kind, das du erzogen,
Das an deiner Brust gesogen,
Droht den Pfleger zu ermorden,
Denn es ist zur Schlange worden.

Nr. 9a Evangelista

Evangelist

Aber am ersten Tage der süßen Brot' traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

Nr. 9b Chorus 1

Wo willst du, daß wir dir bereiten das Osterlamm zu essen?

Nr. 9c Evangelista

Evangelist

Er sprach:

Jesus

Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm:

Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

Evangelist

Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte und bereiteten das Osterlamm.

Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen, und da sie aßen, sprach er:

Jesus

Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verraten.

Nr. 9d

Evangelist

Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

Nr. 9e (Chor 1)

Herr, bin ich's?

Nr. 10 Choral

Ich bin's, ich sollte büßen,

An Händen und an Füßen

Gebunden in der Höll'!

Die Geißeln und die Banden,

Und was du ausgestanden,

Das hat verdienet meine Seel'.

Nr. 11 Evangelista

Evangelist

Er antwortete und sprach:

Jesus

Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten.

Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet;

doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Evangelist

Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas

Bin ich's, Rabbi?

Evangelist

Er sprach zu ihm:

Jesus

Du sagest's.

Evangelist

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:

Jesus

Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist

Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach:

Jesus

Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch, ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Nr. 12 Recitativo (Sopran)

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Daß Jesus von uns Abschied nimmt,
So macht mich doch sein Testament erfreut.
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

Nr. 13 Aria (Sopran)

Ich will dir mein Herze schenken,
Senke dich, mein Heil, hinein.
Ich will mich in dir versenken;
Ist dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst du mir allein
Mehr als Welt und Himmel sein.

Nr. 14 Evangelista

Evangelist

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wann ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

Nr. 15 Choral

Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an.
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Gut's getan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost.
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

Nr. 16 Evangelista

Evangelist

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist

Petrus sprach zu ihm:

Petrus

Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist

Desgleichen sagten auch alle Jünger.

Nr. 17 Choral

Ich will hier bei dir stehen;
Verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
Wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Herz wird erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdenn will ich dich fassen
In meinen Arm und Schoß.

Nr. 18 Evangelista

Evangelist

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus

Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete.

Evangelist

Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hie und wachet mit mir.

Nr. 19 Recitativo (und Choral)

O Schmerz! Hier zittert das gequälte Herz!
Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!
Was ist dir Ursach' aller solcher Plagen?
Der Richter führt ihn vor Gericht,
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.
Ach, meine Sünden haben dich geschlagen.
Er leidet alle Höllenqualen,
Er soll für fremden Raub bezahlen.
Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet,
Was du erduldet!
Ach, könnte meine Liebe dir,
Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne, blieb' ich hier!

Nr. 20 Aria a doi Cori

Ich will bei meinem Jesu wachen.
So schlafen unsre Sünden ein.
Meinen Tod
büßet seiner Seelen Not.
Sein Trauen machet mich voll Freuden.
Drum muß uns sein verdienstlich Leiden
Recht bitter und doch süße sein.

Nr. 21 Evangelista

Evangelist

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus

Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Nr. 22 Recitativo (Bass)

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder, Dadurch erhebt er mich und alle von unserm Falle hinauf zu Gottes Gnaden wieder.

Er ist bereit, den Kelch, des Todes Bitterkeit zu trinken, in welchen Sünden dieser Welt gegossen sind und häßlich stinken, weil es dem lieben Gott gefällt.

Nr. 23 Aria (Bass)

Gerne will ich mich bequemen

Kreuz und Becher anzunehmen,

Trink ich doch dem Heiland nach.

Denn sein Mund, der mit Milch und Honig fließet,

Hat den Grund und des Leidens herbe Schmach

Durch den ersten Trunk versüßet.

Nr. 24 Evangelista

Evangelist

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:

Jesus

Können ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachtet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist

Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:

Jesus

Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

Nr. 25 Choral

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit,

Sein Will', der ist der beste;

Zu helfen den'n er ist bereit,

Die an ihn glauben feste;

Er hilft aus Not,

Der fromme Gott,

Und züchtiget mit Maßen.

Wer Gott vertraut,

Fest auf ihn baut,

Den will er nicht verlassen.

Nr. 26 Evangelista

Evangelist

Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesus

Ach! Wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen, siehe, er ist da, der mich verrät.

Evangelist

Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: »Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet.« Und alsbald trat er zu Jesum und sprach:

Judas

Gegrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist

Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus

Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist

Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

Nr. 27a Aria a doi Cori

So ist mein Jesus nun gefangen,

Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Mond und Licht

Ist vor Schmerz untergegangen,

Weil mein Jesus ist gefangen,

Sie führten ihn, er ist gebunden.

Nr. 27b

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle.

Zertrümmre, verderbe, verschlinge,

zerschelle mit plötzlicher Wut

Den falschen Verräter,

Das mörderische Blut.

Nr. 28 Evangelista

Evangelist

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus

Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

Evangelist

Zu der Stund' sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus

Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Evangelist

Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Nr. 29 Choral a 2 Chori

O Mensch, beweine dein Sünde groß,
Darum Christus sein's Vaters Schoß
Äußert und kam auf Erden.
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns er hie geboren ward.
Er wollt' der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab,
Und legt' dabei all' Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Daß er für uns geopfert würd',
Trüg unsrer Sünden schwere Bürd'
Wohl an dem Kreuze lange.

Jacobus Gallus

»Ecce quomodo moritur justus«

Motette zum Karfreitag für gemischten Chor aus »Opus musicum«

Ecce quomodo moritur justus
et nemo percipit corde.
Viri justus tolluntur
et nemo considerat.
A facie iniquitatis
sublatus est justus
et erit in pace memoria ejus:

In pace factus est locus ejus
et in Sion habitatio ejus
et erit in pace memoria ejus.

Seht, der Gerechte kommt um,
und keiner nimmt es zu Herzen;
die Gerechten werden hinweg
gerafft,
und keiner merkt auf;
angesichts der Bosheit
wird der Gerechte beseitigt.
Sein Andenken aber wird in
Frieden sein.

Im Frieden ist seine Stätte bereitet
und seine Wohnung auf dem Sion,
und sein Andenken wird in Frieden
sein.

Deutsch: Karl Pichler

Johann Sebastian Bach
Matthäuspassion BWV 244 (1736)
Passion für Soli, zwei Chöre und Orchester
Text von Christian Friedrich Henrici-Picander

ZWEITER TEIL

Nr. 30 Aria (Alt, Chor 2)

Ach! Nun ist mein Jesus hin!
Wo ist denn dein Freund hingegangen,
O du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich? Kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach! Mein Lamm in Tigerklauen!
Ach! Wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach! Was soll ich der Seele sagen,
Wenn sie mich wird ängstlich fragen?
Ach! Wo ist mein Jesus hin?

Nr. 31 Evangelista

Evangelist

Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester
Caiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten.
Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters;
und ging hinein und setzte sich bei den Knechten, auf daß er sähe, wo
es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat
suchten falsch Zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn töteten und fanden
keines.

Nr. 32 Choral

Mir hat die Welt trüglich gericht't
Mit Lügen und mit falschem G'dicht,
Viel Netz und heimlich Stricken.
Herr, nimm mein wahr
In dieser G'fahr,
B'hüt mich für falschen Tücken.

Nr. 33 Evangelista

Evangelist

Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch keins. Zuletzt
traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

Zeugen

Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen
denselben bauen.

Evangelist

Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm:

Hohepriester

Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

Evangelist

Aber Jesus schwieg still.

Nr. 34 Recitativo (Tenor)

Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille,
Um uns damit zu zeigen,
daß sein erbarmungsloser Wille
Für uns zum Leiden sei geneigt,
und daß wir in der gleichen Pein
Ihm sollen ähnlich sein
Und in Verfolgung stille schweigen.

Nr. 35 Aria (Tenor)

Geduld! Geduld,
wenn mich falsche Zungen stechen,
Leid' ich wider meine Schuld
Schimpf und Spott,
Ei, so mag der liebe Gott
Meines Herzens Unschuld rächen.

Nr. 36a Evangelista

Evangelist

Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

Hohepriester

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagst, ob du seiest
Christus, der Sohn Gottes.

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

Du sagst's. Doch sage ich euch, von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen
werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den
Wolken des Himmels.

Evangelist

Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Hohepriester

Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr
seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

Evangelist

Sie antworteten und sprachen:

Nr. 36b (Chor 1, 2)

Er ist des Todes schuldig!

Nr. 36c Evangelista

Evangelist

Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche
aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

Nr. 36d Due Chori (Das Volk)

Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

Nr. 37 Choral

Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht't?
Du bist ja nicht ein Sünder
Wie wir und unsre Kinder;
Von Missetaten weißt du nicht.

Nr. 38a Evangelista

Evangelist

Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Erste Magd

Und du warest auch mit dem Jesus aus Galiläa.

Evangelist

Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus

Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist

Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Zweite Magd

Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Evangelist

Und er leugnete abermal und schwur dazu:

Petrus

Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist

Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen und sprachen zu Petro:

Nr. 38b [Choral]

Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.

Nr. 38c Evangelista

Evangelist

Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

Petrus

Ich kenne des Menschen nicht!

Evangelist

Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging heraus und weinete bitterlich.

Nr. 39 Aria (Alt)

Erbarme dich, mein Gott,
Um meiner Zähren willen;
Schau hier, Herz und Auge
Weint vor dir bitterlich.

Nr. 40 Choral

Bin ich gleich von dir gewichen,
Stell' ich mich doch wieder ein;
Hat uns doch dein Sohn verglichen
Durch sein' Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld,
Aber deine Gnad und Huld
Ist viel größer als die Sünde,
Die ich stets in mir befinde.

Nr. 41a Evangelista

Evangelist

Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten. Und banden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte her wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

Judas

Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist

Sie sprachen

Nr. 41b (Chor 1, 2)

Was gehet uns das an? Da siehe du zu.

Nr. 41c Evangelista

Evangelist

Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Erster und zweiter Hohepriester

Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

Nr. 42 Aria (Bass)

Gebt mir meinen Jesum wieder!

Seht, das Geld, den Mörderlohn,

Wirft euch der verlorne Sohn

Zu den Füßen nieder.

Nr. 43 Evangelista

Evangelist

Sie hielten aber einen Rat und kauften eines Töpfers' Acker darum, zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: »Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlt war der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel; und haben sie gegeben um einen Töpfers Acker, als mir der Herr befohlen hat.« Jesus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus

Bist du der Juden König?

Evangelist

Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus

Du sagest's.

Evangelist

Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus

Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist

Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Nr. 44 Choral

Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt;
Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

Nr. 45a Evangelista

Evangelist

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus

Welchen wollet ihr, daß ich euch losgebe? Barrabam, oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist

Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Pilati Weib

Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen.

Evangelist

Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus

Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Evangelist

Sie sprachen

Chor I, II

Barrabam!

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist

Sie sprachen alle:

Nr. 45b Due Chori (Das Volk)

Laß ihn kreuzigen!

Nr. 46 Choral

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe;
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Für seine Knechte!

Nr. 47 Evangelista

Evangelist

Der Landpfleger sagte:

Pilatus

Was hat er denn Übels getan?

Nr. 48 Recitativo (Sopran)

Er hat uns allen wohlgetan.
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht' er gehend;
Er sagt's uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort;
Betrübte hat er aufgericht';
Er nahm die Sünder auf und an;
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

Nr. 49 Aria (Sopran)

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts,
Daß das ewige Verderben
und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

Nr. 50a Evangelista

Evangelist

Sie schrien aber noch mehr und sprachen

Nr. 50b Due Chori (Das Volk)

Laß ihn kreuzigen!

Nr. 50c Recitativo

Evangelist

Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel größer
Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und
sprach:

Pilatus

Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.

Evangelist

Da antwortete das ganze Volk und sprach:

Nr. 50d Due Chori (Das Volk)

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

Nr. 50e Evangelista

Evangelist

Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum ließ er geißeln und
überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

Nr. 51 Recitativo (Alt)

Erbarm es Gott!

Hier steht der Heiland angebunden.
O Geißelung, o Schläg', o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweicht euch der Seelenschmerz,
Der Anblick solchen Jammers nicht?
Ach ja, ihr habt ein Herz,
Das muß der Martersäule gleich
Und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

Nr. 52 Aria (Alt)

Können Tränen meiner Wangen nichts erlangen,
Oh, so nehmt mein Herz hinein!
Aber laßt es bei den Fluten,
Wenn die Wunden milde bluten,
Auch die Opferschale sein.

Nr. 53a Evangelista

Evangelist

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar; und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an; und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

Nr. 53b (Chor 1, 2)

Gegrüßet seist du, Jüdenkönig!

Nr. 53c Evangelista

Evangelist

Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

Nr. 54 Choral

O Haupt, voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt, zum Spott gebunden
Mit einer Dornenkrone!
O Haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr' und Zier,
Jetzt aber hoch schimpfieret:
Gegrüßet seist du mir!
Du edles Angesichte,
Vor dem sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist du so bespeit!
Wie bist du so erbleichet,
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleichet,
So schändlich zugericht't?

Nr. 55 Evangelista

Evangelist

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.

Nr. 56 Recitativo (Bass)

Ja! Freilich will in uns das Fleisch und Blut zum Kreuz gezwungen sein; je mehr es unsrer Seele gut, je herber geht es ein.

Nr. 57 Aria (Bass)

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen.
Mein Jesu, gib es immer her.
Wird mein Leiden einst zu schwer,
So hilfst du mir es selber tragen.

Nr. 58a Evangelista

Evangelist

Und da sie an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt', gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt; und da er's schmeckte, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.« – Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinem Haupte hefteten sie die Ursach' seines Todes beschrieben, nämlich: »Dies ist Jesus, der Juden König.« – Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Nr. 58b (Chor 1, 2) (Das Volk)

Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz.

Nr. 58c Evangelista

Evangelist

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

Nr. 58d (Chor 1, 2)

Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüset's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Nr. 58e Evangelista

Evangelist

Desgleichen schmähten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget wurden.

Nr. 59 Recitativo (Alt)

Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit
Muß schimpflich hier verderben,
Der Segen und das Heil der Welt
Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Der Schöpfer Himmels und der Erden
Soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muß hier schuldig sterben.
Das gehet meiner Seele nah;
Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!

Nr. 60 Aria (Alt, Chor 2)

Sehet, Jesus hat die Hand
Uns zu fassen ausgespannt;
Kommt! – Wohin?
In Jesu Armen
Sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,
Suchet! – Wo? In Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,
Ihr verlaßnen Küchlein ihr.
Bleibet! – Wo? In Jesu Armen.

Nr. 61a Evangelista*Evangelist*

Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus

Eli, Eli, lama asabthani!

Evangelist

Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? – Etliche aber, die da standen, da sie das höreten, sprachen:

Nr. 61b (Chor 1) (Das Volk)

Der rufet den Elias!

Nr. 61c Evangelista*Evangelist*

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

Nr. 61d (Chor 2)

Halt! Halt! Laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe.

Nr. 61e Evangelista*Evangelist*

Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

Nr. 62 Choral

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheid nicht von mir!
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür!
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein.

Nr. 63a Evangelista*Evangelist*

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück, von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen; und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann, und die bei ihm waren und bewahren Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

Nr. 63b Due Chori

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Nr. 63c Evangelista

Evangelist

Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet; unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Josefs, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

Nr. 64 Recitativo (Bass)

Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar.
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder;
Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kommt zur Ruh.
Ach, liebe Seele, bitte du,
Geh, laß dir den toten Jesum schenken.
O heilsames, o köstlich's Angedenken!

Nr. 65 Aria (Bass)

Mache dich, mein Herze, rein,
Ich will Jesum selbst begraben,
Denn er soll nunmehr in mir,
Für und für,
Seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, laß Jesum ein!

Nr. 66a Evangelista

Evangelist

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein' Leinwand. Und legte ihn in sein eigen neu' Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen; und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

Nr. 66b Due Chori

Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: ›Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen‹, darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: ›Er ist auferstanden von den Toten‹, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.«

Nr. 66c Evangelista

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr wisset.

Evangelist

Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

Nr. 67 Recitativo**(Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor 2)**

Nun ist der Herr zur Ruhe gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Mein Jesu, gute Nacht!

O selige Gebeine

Seht, wie ich euch mir Buß und Reu beweine,

Daß euch mein Fall in solche Not gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Habt lebenslang

Für euer Leiden tausend Dank,

Daß ihr mein Seelenheil so wert geacht't.

Mein Jesu, gute Nacht!

Nr. 68 (Chor 1, 2)

Wir setzen uns mit Tränen nieder

Und rufen dir im Grabe zu:

Ruhe sanfte, sanfte Ruh!

Ruht, ihr ausgesognen Glieder,

Ruhet sanfte, ruhet wohl.

Euer Grab und Leichenstein

Soll dem ängstlichen Gewissen

Ein bequemes Ruhekissen

Und der Seelen Ruhstatt sein.

Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.

»Das größte und heiligste Werk« – Johann Sebastian Bachs Matthäus- Passion BWV 244

Vielen Menschen gilt die Matthäus-Passion als das bedeutendste, bewundernswürdigste Werk Johann Sebastians Bachs. Im Gegensatz zu seiner dramatisch-knappen Johannes-Passion zeichnet sich die Matthäus-Passion durch episch-kontemplative Weite aus. Aber natürlich verzichtet Bach auch hier nicht auf Dramatik und Spannung. Was schon der portalartige Eingangschor »Kommt, ihre Töchter, helft mir klagen« ankündigt – gehört er doch zum Monumentalsten, was Bachs Œuvre zu bieten hast: Polyphon und dicht strömt der erste Chor und wird mit erregten Fragen (»Wohin?«) des zweiten verwoben. Dazwischen flicht sich auch noch kunstvoll der Choral-Cantus-firmus »O Lamm Gottes«. Erst gegen Ende des Satzes folgt machtvoll der Zusammenschluss beider Chöre. Aber wie schlicht, anrührend, ja fast volkstümlich wirkt dagegen der Schluss des Werks, der Grablegungschor »Wir setzen uns mit Tränen nieder«, der ganz unmittelbar wirkt?

Insgesamt erscheint die Matthäus-Passion in ihren lyrischen Betrachtungen inniger als die Johannes-Passion. Milder, wärmer wirken Christi Worte. Jede Szene, und sei sie noch so aufwühlend, wird durch reflektierende Arien oder Choräle beschlossen: Inseln der Ruhe, der kontemplativen Versenkung. Das äußere Drama verlagert sich dann nach Innen, in die Menschenseele.

Die Sicht auf Jesus im Matthäus-Evangelium

Das ist natürlich keine Willkür. Der exzellente Bibelkenner Bach vertonte stets deutend. Seine beiden Passionen sind zwar formal ähnlich gebaut, unterscheiden sich aber in grundlegenden Einzelheiten – wie die textlichen Vorlagen. Hauptunterschied des johanneischen Passionsberichtes zu den Evangelien von Matthäus,

Markus und Lukas (die wegen ihres ähnlichen Fokus aufs Geschehen auch Synoptiker genannt werden): Während letztere herausstellen, dass Jesus zwar einerseits »wahrer Gott«, andererseits aber dem Leiden als »wahrer Mensch« hilflos ausgeliefert ist und sein Leiden passiv erdulden muss, kann Jesus als »Held aus Juda« bei Johannes aktiv über seinen Leidensweg – der eigentlich sein »Kampf« ist – entscheiden. Ein Unterschied, der nicht zuletzt in den drei Varianten der überlieferten »letzten Worte Jesu am Kreuz« deutlich wird. »Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?«, schreit Jesus in seiner letzten Stunde mitleid-erregend im Markus- und Matthäus-Evangelium, »Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist«, bezeugt Lukas, und »Es ist vollbracht«, überliefert Johannes, was so viel bedeutet wie: Ich bin am Ziel, das Werk ist vollendet, ich habe gesiegt. Johannes' Christus ist nicht der Dulder, »sondern der Herrscher, der sich auch in seiner Passion als wahrer Gott erweist« (Martin Geck).

Da ist Jesus in der Sicht des Matthäus doch ein ganz anderer. Fragt er bei Johannes erstaunt, als Petrus ihn mit dem Schwert vor der Gefangennahme verteidigen will: »Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?«, betet er bei Matthäus vor seiner Verhaftung im Garten Gethsemane: »Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber«. Bei Johannes verliert Jesus seine Souveränität nie, denn sein Leiden und sein Sterben sind unumgängliche Bestandteile des Auftrages, den er als Sohn Gottes und als dessen Gesandter auf Erden in der Menschheit durchzuführen hat. Matthäus' leidender, zuweilen angsterfüllter Christus ist menschlicher. Und so hat ihn Bach dann auch »in Szene« gesetzt.

Karfreitag in Leipzig

Für die evangelische Kirche kulminiert die Karwoche im Gottesdienst des Karfreitags. Das hieß zu Bach-Zeiten natürlich auch: dass musikalisch außergewöhnliche Ereignisse verlangt wurden. Schon seit etwa 1700, also lange, bevor Bach 1723 seine Arbeit als Thomaskantor in Leipzig begann, war es in Leipzig üblich, dass am Karfreitagnachmittag, im Vesperegottesdienst in der

Thomaskirche, eine große Passion, Musik also über die Leiden und das Sterben Jesu, aufgeführt wurde. Ab 1723 geschah das im jährlichen Wechsel mal in der Thomaskirche, mal in der Nikolaikirche. So erklang Bachs Johannes-Passion erstmals am 7. April 1724 in der Nikolaikirche, seine Matthäus-Passion am 11. April 1727 in der Thomaskirche.

Nur am Karfreitag hatte Bach alle Instrumentalisten und den kompletten Thomanerchor auf einmal zur Verfügung. Ansonsten mussten sich die Ensembles zwecks musikalischer Gestaltung der Gottesdienste auf alle vier Hauptkirchen Leipzigs aufteilen. So war auch nur am Karfreitag die Aufführung von Großwerken möglich. Die Matthäus-Passion fordert den größten Aufführungsapparat, dessen Bach sich je in seinem Leben bedient hat. Sie ist doppelchörig konzipiert, benötigt in Chor I und II jeweils vier Vokalsolisten samt Soliloquenten, einen vierstimmigen Vokalchor, jeweils ein selbständiges Orchester samt Continuo-Gruppe sowie gesonderte Chorsopranstimmen für die Choralzitate im Eingangs- und Schlusschor des ersten Teils. Außerdem natürlich vier Solostimmen für die Rezitative und Arien (Sopran, Alt, Tenor, Bass).

Die Passion hatte sich freilich in den Ablauf des Gottesdienst einzufügen: Wie ein solcher Gottesdienst ablief, belegen private Aufzeichnungen eines Leipziger Mesners namens Johann Christoph Rost, der sich vor allem auf den Karfreitag 1721 bezieht, was aber wohl auch auf Aufführungen der Bach'schen Passionen übertragbar ist:

»In der Neuen Kirche wird am Charfreytage auch eine Vesper gehalten, welche Hor. 3. [um 3 Uhr] angehet. Anno 1721 ward am Charfreytag in der vesper die Passion zum 1stmahl musicirt, 1. Viertel auf 2. wurde gelautet mit dem gantz gelaute, als ausgelautet, wurd auf dem Chor das Lied gesungen ›Da Jesus an dem Creutze stund«. Dann ging gleich die Musicirt Passion an und ward vor der Predigt halb gesungen, die Helffte schloß sich mit dem verß ›O Lamb gottes unschuldig«, damit ging der Prister auf die Cantzel. Auf d. Cantzel ward a. H. ›Jesu Christ dich zu uns wend« gesungen. Dann ging die andre Helffte d. Music an, als solche aus, ward die Motete ›Ecce quomodo moritur

justus« gesungen, als dann der Passions vers intoniret und Collect gesprochen. Als dann ›Nun dancket alle gott gesungen‹. 1722 eben also. Anno 1723 ward zum ersten mahl die Vesper zu St. Nicolai gehalten, die Predigt hielt d. H. Superintendent H. D. Deyling, welche Fr. Koppin gestiftet. Anno 1724 wurd die Passion zu St. Nicolai zum ersten mahl Musiciret. Zu St. Thom. aber wurden nur Lieder gesungen, wie vor diesem gebräuchlich.«

Bachs Passionen waren also von vornherein zweiteilig konzipiert, um in der Mitte der Predigt Platz zu machen. Und offenbar war es in der Liturgie üblich, den Passionen zu Beginn und im Anschluss sowie in der Mitte nach der Predigt Passionslieder, -choräle oder -motetten beizufügen, wie jenes von Rost erwähnte »*Ecce quomodo moritur justus*« von Jacobus Gallus (1550–1591), eine berühmte Passionsmotette, die auch andere Komponisten gerne in ihre Passionen integrierten. Auch die am heutigen Abend zu Beginn gespielte fünfstimmige Motette »*Tristis est anima mea*« von Bachs Amtsvorgänger Johann Kuhnau (1660–1722) könnte damals an selber Stelle erklingen sein.

Die vertonten Texte

Teil I der Matthäus-Passion berichtet von Judas' Verrat, vom Abendmahl und dem Gebet am Ölberg bis zur Gefangennahme Jesu, Teil II vom Verhör vor den Hohepriestern, von Petri Verleugnung, Jesus vor Pilatus, Jesu Geißelung sowie seine Kreuzigung und Grablegung.

Die vertonten Texte gliedern sich in drei Schichten: Einerseits gibt es den biblischen Passionsbericht (Matthäus 26/27), der ungekürzt zu hören ist. Andererseits nehmen freie Dichtungen einen großen Raum ein, die von Bachs Hauspoeten Christian Friedrich Henrici, genannt Picander, stammen und das Passionsgeschehen kommentieren und reflektieren. Dieselbe Funktion erfüllen auch die Choralverse und -melodien, die Bach aus den Gesangsbüchern in seine Passion übernahm.

Der Passionsbericht

Bach, immer darauf bedacht, sein Publikum bei Laune zu halten – gerade angesichts dieses Drei-Stunden-Opus, das zudem noch in einen langen Gottesdienst eingebaut wurde –, bündelt seine ganze Kompositionskunst, um das Geschehen plastisch werden und eindringlich und unmittelbar wirken zu lassen.

Den Passionsbericht übertrug Bach einem Solo-Tenor als Evangelist und komponierte ihn meist als Secco-Rezitativ (also im Sprechgesang nur mit Continuo-Begleitung). Aber mitnichten bleibt der Evangelist distanziert und neutral, sondern zeigt sich ob der Leiden Jesu und des katastrophalen Fehlverhaltens der Menschen aufgewühlt, wird von dem, was er berichtet, immer wieder selbst überwältigt bis zur Identifikation – mit klarer, aber emotional fein ausgearbeiteter Artikulation, mal beschwörend, mal erregt, mal mitleidend. Dann wird sein Gesang sprunghafter, die Harmonik komplizierter. Wenn er etwa vom anrührenden Gewissenskonflikt des Petrus berichtet (»Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich«), wird das bitterliche Weinen affekthaft und lautmalerisch auskomponiert. Zudem malt das Orchester die Worte an besonders dramatischen Höhepunkten aus: wie bei der Vertonung von »Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss ...«, wenn der zerreiende Vorhang durch rasende Auf- und Abwärtsbewegungen abgebildet wird und das Erdbeben, das Jesu Tod folgt, mit dunklem, wütendem Streichertremolo und harten Tonsprüngen die Apokalypse ankündigt.

Zudem gestaltete Bach den Evangelistenbericht quasi szenisch, indem er die wörtliche Rede der Handlungsbeteiligten (wie Mägde, Knechte, Pilatus, Petrus oder Jesus) Sololinqenten der Chöre in Secco-Rezitativen übertrug. Die Jesu-Worte werden gar durch hohe Streicherbegleitung in himmlisches Licht getaucht, was wie ein musikalisch gemalter Heiligenschein wirkt.

Bach gelinqen Szenen von opernhafter Realistik, wie jene vom Verrat und der Gefangennahme Jesu. Eine besondere Rolle nehmen die Turba-Chöre ein, die ins Geschehen einbrechen, wenn in der biblischen Erzählung Personengruppen zu Wort kommen wie Jünger, Soldaten, Priester oder das Volk. Von besonders

theatraler Wucht sind etwa die effektvoll doppelchörig gesetzten und hysterisch sich steigernden Spott- und »Laß in kreuzigen!«-Gesänge des Volkes.

Formvielfalt

Die 68 Nummern der Matthäus-Passion reihen im Wechsel Chöre, Doppelchöre, Choräle, Secco- und Accompagnato-Rezitativen, Ariosi und Arien aneinander – bis ins Detail immer bedacht auf Abwechslung, effektvolle Kontraste zwischen Dramatik und Verinnerlichung, bildhafte Verdeutlichung des Geschehens und der dargestellten Gefühle. Mit dem Ziel, einerseits zu unterhalten, andererseits das Herz zu ergreifen angesichts der Leiden Jesu.

Auch die Chöre, Rezitative und Arien, die den Passionsbericht kommentieren und reflektieren, zeigen Bachs unermessliche Einfalls- und Gestaltungskraft. Nicht nur was die extrem kühne harmonische Sprache oder die unterschiedlichsten Instrumentalbegleitungen und -Soli betrifft – etwa in der berühmten Arie »Erbarme dich, mein Gott« (Nr. 39), in der die Solo-Violine zur einfühlsamen Duett-Partnerin der Alt-Stimme wird und in den Pizzicati der Continuo-Spieler das pochende Gewissen des Menschen anklingt. Gelegentlich intensiviert und verdichtet Bach das musikalische Geschehen durch eine seinerzeit neuartige Kombination von Chorsatz und Sologesangsformen, wie etwa im Accompagnato-Rezitativ des Tenors »Hier zittert das gequälte Herz« (Nr. 19), das mit dem Choral »Was ist die Ursach aller solcher Plagen?« gekoppelt wird. Oder in der Arie »Sehet, Jesus hat die Hand« (Nr. 60), wenn die Alt-Stimme singt »Kommt!« und der Chor sanft und sehnsuchtsvoll fragt: »Wohin?«

Picanders Kommentar-Poesie erscheint meist im Doppel Accompagnato-Rezitativ/Arie, wobei das Rezitativ die Arie motivisch und instrumental vorbereitet. Beide »reagieren« dabei jeweils auf ein Stichwort oder ein Thema aus dem Evangelium, wie etwa in der Sopran-Arie »Ich will dir mein Herze schenken« (Nr. 13), dem Jesu »Geschenk« des Abendmahls (»Nehmet, esset, das ist mein Leib.«) vorausging.

Die insgesamt 13 klangschönen, oft schlichten Choräle – darunter nicht weniger als fünf unterschiedliche Harmonisierungen des Passionschorales »O Haupt voll Blut und Wunden« von Paul Gerhardt – dienen einerseits der Gliederung der Passion, andererseits der Kontemplation und theologischen Ausdeutung.

Musikalische Ausdeutung

Bach war ein raffinierter Textausleger, der in dieser Hinsicht sämtliche musikalischen Kunstgriffe beherrschte. Der Zuhörer nimmt das natürlich weniger rational als unbewusst wahr. Aber spitzt man die Ohren und hört genau hinein in die Musik, dann entdeckt man den unglaublichen Reichtum an liebevoller Detailarbeit, die sich aus Bachs schier unbegrenzter bildlichen Vorstellungs- und Assoziationskraft nährte.

Vier Beispiele: Tonmalereien sind stets gut zu hören. Etwa im musikalischen Imitieren von Schlägen, die recht einfach durch schnelle, harte, scharf rhythmisierte Tonrepetitionen dargestellt werden können: Hörbar etwa, wenn Jesus spricht: »Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen«, oder auch im Accompanato-Rezitativ des Alts »Erbarm es Gott!« (Nr. 51) mit seinem unbarmherzigen, zackigen Geißelrhythmus.

Oft deutet Bach aber sehr raffiniert aus: Etwa im Falle von Petrus' Verleugnung: Seine dritte Antwort »Ich kenne des Menschen nicht« provoziert in den Continuo-Instrumenten verbotene Quintparallelen. Bach macht absichtlich etwas satztechnisch falsch: So wie Petrus, der in diesem Augenblick lügt.

Auf Pilatus' Frage, welchen er begnadigen solle, den Mörder Barababas oder Jesus, müsste der Chor tonsatzgerecht in D-Dur antworten. Aber die Kadenz wird falsch aufgelöst: Der Chor schreit »Barrabam« auf einem verminderten Septakkord. Was bedeutet: Das Volk sagt das Falsche, verhält sich falsch.

Weil Jesus bei Matthäus als ein Mensch erscheint, ist sein Wille mit jenem Gottes nicht identisch. So verdüstert sich die Musik bei seiner Frage: »Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst!« Und in Jesu Todesstunde, da Gott ihn alleine lässt in seinem Leid, bleiben die Worte des Evangelisten »Aber Jesus schrie abermal laut und verschied« unbegleitet. Das Orchester schweigt. Wie Gott.

Nachwelt

Bach richtete 1729, 1736 und 1742 noch weitere Aufführungen der Matthäus-Passion in bearbeiteten Fassungen ein. Nach seinem Tod 1750 geriet sie in Vergessenheit. Sie erklang (in gekürzter und bearbeiteter Gestalt) erstmals wieder 1829 in der Berliner Singakademie unter Leitung des jungen Felix Mendelssohn Bartholdy, eine Aufführung, die eine beispiellose Bach-Renaissance einläutete.

Der Aufführung war eine spektakuläre Pressekampagne vorausgegangen, die Mendelssohns Freund Adolf Bernhard Marx in der Berliner Allgemeinen Musikalischen Zeitung initiiert hatte. So stand darin am 21. Februar auf der ersten Seite in großer Aufmachung zu lesen: »Bekanntmachung. Ein wichtiges und glückliches Ereignis steht der musikalischen Welt, zunächst aber Berlin nahe bevor. In den ersten Tagen des Jahres wird unter Direktion des Herrn Felix Mendelssohn Bartholdy ›Die Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus' von Johann Sebastian Bach aufgeführt werden. Das größte und heiligste Werk des größten Tondichters tritt damit nach einer fast hundertjährigen Verborgenheit in das Leben, eine Hochfeier der Religion und der Kunst. Die Redaktion.«

Verena Großkreutz



BIOGRAPHIEN

Julian Prégardien

Tenor (Evangelist)

Julian Prégardien, geboren 1984 in Frankfurt, erhielt seine Ausbildung bei der Limburger Dommusik und an der Musikhochschule Freiburg. Er ist als Opern-, Konzert- und Liedsänger gleichermaßen erfolgreich. Regelmäßig konzertiert er mit Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Helsinki Baroque Orchestra oder Concerto Copenhagen sowie mit Orches-

tern wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem Montreal Symphony Orchestra. In der letzten Saison gastierte er u.a. bei den Salzburger Pfingst- und Sommerfestspielen, beim Radiosinfonieorchester Berlin sowie beim Festival de Beaune. Eine Tournée mit Bachs Matthäuspasion führte ihn u.a. in die Philharmonien von Luxemburg und Paris. Mit der Produktion *Requiem für Mozart* war er in Bremen, Essen, Baden-Baden und München zu Gast. Auf der Opernbühne gastierte er zuletzt in Rameaus *Zaïs* am Theater an der Wien und an der Opéra Royal de Versailles sowie in Lullys *Armide* an der Oper in Nancy. Am Prinzregententheater München sang er den Tamino (*Die Zauberflöte*). Im Januar 2016 war Julian Prégardien als Wanderer in einer szenischen Produktion der *Winterreise* in der »komponierten Interpretation« Hans Zenders in Luxemburg zu erleben. Die *Winterreise* singt er auch in zahlreichen Liederabenden gemeinsam mit Michael Gees und Gerhard Oppitz. Julian Prégardien ist mit mehreren Liederabenden an der Gesamtauführung aller Lieder von Schubert in den Jahren 2015 und 2016 sowohl bei der Schubertiade in Hohenems/Schwarzenberg als auch in der Wigmore Hall London beteiligt. Seit dem Sommersemester 2013 hat Julian Prégardien einen Lehrauftrag in der Oratorienklasse der Hochschule für Musik und Theater München. Bei uns war er zuletzt im Mai 2015 zu hören.

Stéphane Degout

Bariton (Jesus)



Der französische Bariton Stéphane Degout schloss seine Studien am Conservatoire National Supérieur de Musique de Lyon ab und wurde anschließend Mitglied des Atelier Lyrique de l'Opéra de Lyon. Internationale Aufmerksamkeit erregte er 1999 mit seinem Debüt als Papageno beim Festival in Aix-en-Provence. Seither gastierte er u.a. an der Opera de Paris, der Berliner Staatsoper, am La Monnaie, am Theater an der Wien, am Royal Opera House in London, an der Lyric Opera of Chicago, der Metropolitan Opera, am Teatro all Scala, an der Bayerischen Staatsoper sowie bei den Festivals in Salzburg, Glyndebourne, Holland, Aix-en-Provence und beim Festival Chorégies d'Oranges. Dabei verkörperte er Rollen u.a. in *La Bohème*, *Die Zauberflöte*, *Così fan tutte*, *Le nozze di Figaro*, *Ariadne auf Naxos*, *Tannhäuser*, *Hippolyte et Aricie*, *Pelléas et Mélisande*, *Orfeo*, *Iphigénie en Tauride*, *Hamlet*, *La Cenerentola*, *Roméo et Juliette* und *Le Comte Ory*. Als Lied- und Konzertsänger ist Stéphane Degout regelmäßig in Paris, Montpellier, Brüssel, London, Rom, Berlin, Amsterdam und New York zu Gast. Vor kurzem gab er sein Debüt beim Chicago Symphony Orchestra unter der Leitung von Riccardo Muti. Höhepunkte dieser Saison sind neben mehreren Recitals u.a. erneute Auftritte am Royal Opera House (*Le nozze di Figaro*), an der Opéra de Paris (*Werther*) und beim Festival in Aix (*Pelleas et Mélisande*) sowie Konzerte mit dem Los Angeles Philharmonic. Stéphane Degout wurde 2012 zum Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt und bei den Victoires de la Musique als »Lyrical Artist of the Year« ausgezeichnet. 2013 wurde ihm der Musiktheaterpreis für die beste männliche Hauptrolle für seine Darstellung des Hamlet in Thomas Ambroises gleichnamiger Oper verliehen. Bei uns war Stéphane Degout zuletzt im November 2015 zu Gast.



Sabine Devieille

Sopran

Nach ihrem Cello- und Musikwissenschaftstudium studierte Sabine Devieille Gesang am Konservatorium in Paris und schloss dort 2011 mit einem Ersten Preis ab. Bereits während ihres Studiums arbeitete sie mit Ensembles wie dem Ensemble Pygmalion und Le Cris de Paris sowie dem Orchestre national d'Île de France und dem Orchestre de Paris. Darüber hinaus war sie u.a.

mit Les Arts Florissants, Les Musiciens du Louvre und Le Concert Spirituel zu hören. Als Opernsängerin war Sabine Devieille zu hören als Amina (*La Sonnambula*), La Folie (*Platée*), in der Titelrolle in *Lakme*, als Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), als Serpette (*La finta giardiniera*), als Constance (*Dialogues des Carmelites*), als Euridice (*Orphée et Euridice*), Adèle (*Die Fledermaus*), Mélisande (*Pelleas et Melisande*), Nanetta (*Falstaff*) sowie als Le Feu, La Princesse und le Rossignol (*L'enfant et les sortilèges*). Dabei gastierte sie u.a. an den Opern von Montpellier, Lyon, Marseille und Toulon, beim Festival in Aix-en-Provence, am Théâtre des Champs-Élysées, an der Opéra national de Paris und der Opéra comique in Paris, am La Monnaie in Brüssel und beim Glyndebourne Festival. Zusammen mit der Pianistin Anne Le Bozec gab sie Liederabende u.a. an der Oper in Lyon und beim Festival in Auvers-sur-Oise. Als Konzertsängerin gastierte sie u.a. mit dem Ensemble Les Ambassadeurs, beim Festival in Pontoise, mit Les Siècles an der Cité de la musique in Paris sowie mit dem Ensemble Pygmalion beim Festival in Saint-Denis. Zu den Höhepunkten dieser Saison gehören *Dialogues des Carmelites* an der Oper in Amsterdam, die Ismène in *Mitridate* am Théâtre des Champs-Élysées und die *Bellezza (Il trionfo del tempo e del disinganno)* beim Festival in Aix-en-Provence. Im Februar 2015 wurde sie bei den Victoires de la Musique als Opernsängerin des Jahres ausgezeichnet. Bei uns war Sabine Devieille zuletzt im Dezember 2012 zu hören.

Damien Guillon

Alt

Damien Guillon begann seine musikalische Ausbildung 1989 an der Maîtrise de Bretagne bei Jean-Michel Noël. Von 1998 bis 2001 war er Mitglied der Maîtrise du Centre de Musique Baroque de Versailles unter der Leitung von Olivier Schneebeli, wo er seine Gesangstechnik und Erfahrung in der Interpretation von Alter Musik bei Howard Crook, Jérôme Corréas, Alain Buet und Noëlle Barker weiter ausbaute. 2004 wurde er an der Schola Cantorum Basiliensis aufgenommen, wo er von Andreas Scholl unterrichtet wurde. Daneben studierte er Orgel bei Frédéric Desenclos und Véronique Le Guen. Als Continuospielder und Cembalist schloss er sein Studium am Konservatorium von Boulogne-Billancourt ab. Damien Guillon erhielt Einladungen zu Konzerten unter Dirigenten wie Masaaki Suzuki, Vincent Dumestre, Hervé Niquet, Philippe Pierlot, Pierre Hantaï, Jean-Claude Malgoire, Christophe Rousset, Bernard Labadie, Philippe Herreweghe und William Christie in so namhaften Konzerthäusern wie dem Concertgebouw Amsterdam, dem Lincoln Center und der Carnegie Hall in New York, dem Salle Pleyel, dem Théâtre des Champs-Élysées Paris und der Tokyo City Opera Hall. Er sang u.a. englische Renaissance-lieder, Oratorien, Passionen und Kantaten von Bach, die h-Moll-Messe, Monteverdis *L'Incoronazione di Poppea*, in Händels *Messiah* sowie Purcells *King Arthur* und *Dido and Aeneas*, in Händels *Athalia* (unter Paul McCreech in Ambronay), *Teseo* (an der Oper von Nizza) und *Giulio Cesare* (unter François-Xavier Roth am Théâtre de Caen), Monteverdis *Il Ritorno d'Ulisse in Patria* (am La Monnaie in Brüssel) und Landis *Il Sant' Alessio* (mit Les Arts Florissants unter der Leitung von William Christie). Als Dirigent leitete Damien Guillon Caldaras *Maddalena ai piedi di Christo* mit Les Musicians du Paradis, Bachs Magnificat mit dem Café Zimmermann beim Arques-la-Bataille Festival und Bachs Kantaten mit dem Collegium Vocal Gent. 2009 gründete Damien Guillon das Ensemble Le Banquet Céleste. Bei uns war Damien Guillon zuletzt im März 2010 zu Gast.





Thomas Hobbs

Tenor

Thomas Hobbs, geboren in Exeter, studierte am Royal College of Music und an der Royal Academie of Music. Er erhielt mehrere Stipendien und war Royal Philharmonic Society Young Artist und Associate Artist of the Classical Opera Company. Zudem war er Mitglied in der Académie beim Festival in Aix-en-Provence. Er konzertierte mit Ensembles wie dem Ensemble Pygmalion, der Academy

of Ancient Music, dem Collegium Vocale Gent, der Akademie für Alte Musik, den Ensembles der Internationalen Bachakademie Stuttgart, dem Freiburger Bachchor, dem Stuttgarter Kammerchor, der Northern Sinfonia, dem City of Birmingham Symphony Orchestra, dem Royal Scottish National Orchestra, dem Bournemouth Symphony Orchestra und der Accademia Bizantina. Dabei sang er u. a. den Evangelisten in Bachs Matthäus- und der Johannespassion, Bachs h-Moll-Messe, das Himmelfahrtsoratorium, das Weihnachtsoratorium, die Titelrolle in Händels *Joshua*, Händels *Israel in Egypt* und im *Messias*, Mozarts *Requiem* und Beethovens Messe C-Dur. Aktuelle und zukünftige Engagements umfassen Konzertreisen mit dem Collegium Vocale Gent, den Damon in *Acis and Galatea*, Bach-Kantaten mit der Nederlandse Bachvereniging und dem Ensemble Pygmalion, Bachs Weihnachtsoratorium mit dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, dem Tonhalle-Orchester Zürich und Le Concert Lorrain. Auf der Opernbühne sang Thomas Hobbs den Telemachus in *Il Ritorno d'Ulisse in patria* an der English National Opera, Apollo und einen Hirten in Monteverdis *L'Orfeo*, die Titelrolle in *Albert Herring* und Ferrando in *Così fan tutte*. Im Bereich des Liedgesangs gehören zu den Höhepunkten Brett Deans *Winter Songs* beim Cheltenham Festival, Vaughan Williams' *On Wenlock Edge* mit dem Edinburgh Quartet, Schuberts *Die schöne Müllerin* und Schumanns *Liederkreis*, ein Recital mit Liedern von Mozart im Londoner Kings Place sowie Liederabende beim Festival Accademia delle Crete Senesi beim Oxford Lieder Festival und beim Ryedale Festival. Bei uns ist Thomas Hobbs heute zum ersten Mal zu hören.

Samuel Boden

Tenor

Der Brite Samuel Boden begann beruflich als Koch, bevor er Gesang am Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance studierte. Er erhielt u.a. den Ricordi Opera Prize und den Derek Butler London Prize sowie Preise der Harold Hyam Wingate Foundation, der Samling Foundation und vom Arts and Humanities Research Council. Er sang u.a. die Titelrolle in Cavallis *L'Ormino* für die Royal Opera im Sam Wanamaker Playhouse, Orphée in Glucks *Orphée et Euridice* an der Nederlandse Reisopera, Afimono in *Il Ritorno d'Ulisse in patria* für die English National Opera an der Young Vic sowie Prologue und Quint in *The Turn of the Screw* in Mexico, *Actéon* in Dijon und Lille sowie Hippolyte in *Hippolyte et Aricie* konzertant mit dem Ensemble Pygmalion, Abaris in Rameaus *Les Boréades* beim Festival in Aix-en-Provence mit Les Musiciens du Louvre sowie *The Indian Queen* in Metz. Als Konzertsänger trat Samuel Boden mit vielen renommierten Ensemble für historische Aufführungspraxis sowie Sinfonie- und Kammerorchestern auf, darunter das Gabrieli Consort, Ex Cathedra, die Royal Northern Sinfonia, Les Arts Florissants, das BBC Symphony Orchestra, das hr-Sinfonieorchester und das Collegium Vocale Gent. Samuel Boden gilt als Spezialist für das barocke französische Repertoire, ist aber ebenso für Aufführungen von Werken Monteverdis, Bachs, Purcells oder des 20. und 21. Jahrhunderts gefragt. In Liederabenden war er an St John's Smith Square und bei Leeds Lieder Plus zu hören. Höhepunkte dieser Saison sind seine Debüts bei der Salzburger Mozartwoche, beim Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Giovanni Antonini, bei der Wiener Hofakademie und beim Scottish Chamber Orchestra, Aufführungen von Berlioz' *Romeo et Juliette* mit dem BBC Symphony Orchestra unter Sir Andrew Davis sowie die Rollen des Castor in *Castor et Pollux* mit der Early Opera Company und The Madwoman in *Curlew River* an der Opéra de Dijon. In der Kölner Philharmonie ist Samuel Boden heute zum ersten Mal zu hören.





Christian Immler

Bass

Der deutsche Bariton und Bass Christian Immler ist derzeit einer der gefragtesten Sänger seines Fachs. Er singt Mahler-Orchesterlieder ebenso überzeugend wie Bachs Kantaten. Mit Helmut Deutsch hat er vor kurzem seine erste Solo-CD *Modern Times* aufgenommen, die soeben mit dem »Diapason Découverte« ausgezeichnet wurde. Christian Immler studierte an der Londoner Guildhall

School bei Rudolf Piernay. 2001 erhielt er den Ersten Preis des Wettbewerbs Nadia et Lili Boulanger in Paris. In den letzten zehn Jahren begann Christian Immler eine internationale Karriere, die vom Boston Early Music Festival über das Melbourne Symphony Orchestra, Suzukis Bach Collegium Japan, dem Jerusalem Symphony Orchestra bis nach Europa zurück reicht. Bach, Händel, Mozart und Haydn sind eine große Konstante in seinem Repertoire. Zahlreiche Konzerte mit bedeutenden Dirigenten wie Minkowski, Herreweghe, Bolton, Harding, Parrott, Corboz, Suzuki, Dantone, Antonini, Christie, Christophers und Alarcón bestimmen seinen Kalender. Einladungen zu wichtigen Festivals wie denen in Salzburg, Luzern, Vancouver, den BBC Proms, in Bergen und Davos folgten. Als Liedsänger war Christian Immler Gast in der Wigmore Hall, der Royal Festival Hall und der Frick Collection New York. Am Klavier wurde er begleitet von Pianisten wie Helmut Deutsch, Gérard Wyss, Georges Starobinski und Danny Driver. Die Freude an der szenischen Arbeit führt Christian Immler regelmäßig auf die Bühne großer Opernhäuser zurück. So war er bereits Gast an der Opéra Comique Paris, am Grand Théâtre Genf, beim Early Music Festival Boston, an der New Israeli Opera und dem Teatro Colón in Buenos Aires. Christian Immler ist Professor für Gesang an der Musikhochschule Lausanne/Fribourg. Bei uns war Christian Immler zuletzt im November 2013 zu Gast.



Ensemble Pygmalion

Das Ensemble Pygmalion, bestehend aus einem Chor und einem Instrumentalensemble, wurde 2006 von Raphaël Pichon anlässlich des Europa Bach Festivals gegründet. Das Repertoire des Ensembles reicht von Bach bis Mendelssohn, von Schütz bis Brahms und von Rameau bis Gluck und Berlioz. Die Musik Bachs bildet einen künstlerischen Schwerpunkt des Ensembles. Neben Aufführungen von Bachs *Missa brevis*, der h-Moll-Messe in der Fassung von 1733, des Magnificats und Bachscher Kantaten spielte das Ensemble Pygmalion auch die erste vollständige Rekonstruktion der Köthener Trauermusik BWV 244a.

2011 begann das Ensemble Pygmalion eine Zusammenarbeit mit dem Festival International d'Opéra baroque & romantique in Beaune sowie den Opern von Bordeaux und Versailles, in deren Rahmen das Ensemble die unveröffentlichten revidierten Versionen von Jean-Philippe Rameaus *Dardanus* und *Hippolyte et Aricie* sowie im Jahr 2014 *Castor et Pollux* aufführte.

Zugleich initiierte das Ensemble Pygmalion mit seinem Chor ein eigenes Projekt, das sich der Musik der deutschen Romantik

widmete und 2011 zunächst die geistliche Musik von Brahms und Bruckner beim Festival La Folle journée in Nantes aufführte, bevor dann Werke von Schubert, vor allem beim Osterfestival in Aix-en-Provence und beim Festival in La Roque d'Anthéron, ins Zentrum rückten.

2015 standen u.a. zwei größere Bühnenprojekte auf dem Programm: *Trauernacht* mit Kantaten von Bach (Regie; Katie Mitchell), uraufgeführt 2014 beim Festival in Aix-en-Provence, sowie eine Neuproduktion von Rameaus *Dardanus* in der Regie von Michel Fau an den Opernhäusern von Bordeaux und Versailles. Neben diesen Projekten nahmen Werke von Bach, Mozart und Brahms eine wichtige Rolle ein, u.a. bei Konzerten in der Philharmonie de Paris, in Toulouse, St Denis, Amsterdam, Essen, Frankfurt, Royaumont, Versailles, Metz, Caen und beim Festival Chaise-Dieu. 2016 stehen neben der Matthäuspasion in Bordeaux, Versailles, Dijon und Köln, Rameaus *Zoroastre* und Mendelssohn Bartholdys *Elias* eine Neuproduktion von Luigi Rossis *Orfeo* an der Opéra national de Lorraine und der Opéra royal de Versailles an.

Das Ensemble Pygmalion hat mehrere Einspielungen vorgelegt, darunter Messen von Johann Sebastian Bach, eine mehrfach, u.a. mit dem Victoire de la musique 2015 (als »Aufnahme des Jahres«) ausgezeichnete Aufnahme von Bachs Köthener Trauermusik BWV 244a, Rameaus *Castor et Pollux* sowie Werke von Mozart (mit der Sopranistin Sabine Devieille).

Seit Januar 2014 ist das Ensemble Pygmalion Ensemble in residence an der Opéra national de Bordeaux. Es wird unterstützt von der Direction régionale des affaires culturelles in Aquitaine und der Stadt Bordeaux. Außerdem erhält das Ensemble Unterstützung der EREN Group, der Fondation Bettencourt Schueller, vom Mécénat Musical Société Générale, der Fondation Orange sowie der Région Île-de-France. Pygmalion ist darüber hinaus in residence bei der Fondation Royaumont, beim Festival of Saint-Denis und der Fondation Singer-Polignac.

In der Kölner Philharmonie ist das Ensemble Pygmalion heute zum ersten Mal zu Gast.

Die Besetzung des Ensemble Pygmalion

Julian Prégardien *Tenor (Evangelist)*
Stéphane Degout *Bariton (Jesus)*
Sabine Devieille *Sopran 1*
Damien Guillon *Alt*
Samuel Boden *Tenor 1*
Thomas Hobbs *Tenor 2*
Christian Immler *Bass (Hohepriester
Kaiphaz, Pilatus)*

Ensemble Pygmalion
Leitung: **Raphaël Pichon**

CHOR

Sopran I
Anne-Emmanuelle Davy
Sabine Devieille
Perrine Devillers *Magd II*
Alice Focroulle (außer Nr. 1)
Armelle Froeliger

Sopran II
Anne-Marie Beaudette
Maïlys de Villoutreys *Solo*
Ellen Giaccone (außer Nr. 1)
Marie-Frédérique Girod
Violaine le Chenadec
Marie Planninsek (außer Nr. 1)

Capella (Nr. 1)
Alice Focroulle
Ellen Giaccone
Marie Planinsek *Magd I*

Alt I
Corinne Bahuaud
Philippe Barth
Damien Guillon

Alt II
Myriam Arbouz
Lucile Richardot *Solo, Zeuge I*
Guilhem Terrail

Tenor I
Sam Boden
Olivier Coiffet
Davy Cornillot

Tenor II
Guillaume Gutierrez
Thomas Hobbs
Randol Rodriguez

Bass I
Etienne Bazola
Renaud Bres
Geoffroy Buffiere *Hohepriester II,
Petrus*
Jean-Michel Durang

Bass II
Virgile Ancely *Hohepriester I, Judas*
Nicolas Boulanger
Geoffroy Heurard
Christian Immler

CONTINUO

Violoncello
Emilia Gliozzi

Kontrabass
Thomas de Pierrefeu

Orgel, Cembalo
Sébastien Daucé
Arnaud de Pasquale

Erzlaute
Thomas Dunford

ORCHESTER I

Violine I

Sophie Gent (Aria Nr. 39)
Louis Créac'h
Béatrice Linon

Violine II

Gabriel Grosbard
Yoko Kawakubo
Satomi Watanabe

Viola

Jérôme Van Waerbeke
Marta Paramo

Viola da Gamba

Julien Léonard (Solo in Nr. 56 und 57)

Violoncello

Emilia Gliozzi

Kontrabass

Thomas de Pierrefeu

Fagott

Augustin Humeau (Aria Nr. 13)

Oboe I

Jasu Moisio

Oboe II

Lidewei de Sterck

Flöte I

Georgia Browne

Flöte II

Anne Thivierge

Orgel

Sébastien Daucé

Erzlaute

Thomas Dunford

ORCHESTER II

Violine I

Cecilia Bernardini (Aria Nr. 42)
Sandrine Dupé
Katya Polin (und in Nr. 19 Flauto
Dolce, Flöte 2)

Violine II

Varoujan Doneyan
Cyrielle Eberhardt
David Wish

Viola

Josèphe Cottet
Pierre Vallet

Violoncello

Antoine Touche (Aria Nr. 35)
Gulrim Choi

Kontrabass

Elise Christiaens

Fagott

Evolène Kiener

Oboe I

Shai Kribus (und in Nr. 19 Flauto
Dolce, Flöte 1)

Oboe II

Timothée Oudinot

Flöte I

Jean Bregnac

Flöte II

Morgane Eouzan

Orgel, Cembalo

Arnaud de Pasquale

Raphaël Pichon

Dirigent

Raphaël Pichon, geboren 1984, studierte Gesang, Violine und Klavier am Conservatoire de Rayonnement Régional und am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris. Seine Laufbahn begann er als Countertenor, was ihn u. a. mit Jordi Savall, Gustav Leonhardt und Ton Koopman zusammenbrachte, aber beispielsweise auch mit Geoffroy Jourdain, mit dem er zeitgenössische Musik erarbeitete. 2006 gründete er das Ensemble Pygmalion. 2010 dirigierte Raphaël Pichon mit Florian Leopold Gassmanns *Opera Seria* in Nantes erstmals eine Oper. Es folgte eine inszenierte Produktion von Bachs Johannespassion mit der Holland Baroque Society in Amsterdam. Seit 2012 leitete er u. a. auch Orchester wie das Stavanger Symfonikorkester, das Orchestre National de Montpellier, das Orchestre symphonique et lyrique de Nancy, die Violons du Roy in Québec und das Orchestre de Chambre de Lausanne. Entsprechend weitete sich auch sein Repertoire auf Werke wie Strawinskys *Les Noces*, Mozarts große c-Moll-Messe, Brahms' *Ein deutsches Requiem* und Mendelssohn Bartholdys *Elias* aus. 2014 gastierte er mit dem Programm *Trauernacht* mit Kantaten von Bach (Regie von Katie Mitchell) erstmals beim Festival in Aix-en-Provence. Das Jahr 2015 war geprägt durch die ersten Aufführungen in der Philharmonie in Paris, im Grand-Théâtre de Provence, in Amsterdam (DNO und Muziekgebouw), Lissabon (Gulbenkian Foundation), Metz (Arsenal), Caen (Théâtre), Essen (Philharmonie), Rio de Janeiro und Sao Paulo sowie erstmals Opernproduktionen an den Opern von Bordeaux und Versailles (Jean-Philippe Rameaus *Dardanus*). 2016 dirigierte Raphaël Pichon neben der Matthäuspassion u. a. eine Neuproduktion von Luigi Rossis *Orfeo* an der Opera national de Lorraine und der Opera royal de Versailles sowie Rameaus *Zoroastre* und Mendelssohn Bartholdys *Elias*. In der Kölner Philharmonie ist Raphaël Pichon heute zum ersten Mal zu Gast.



März

DO
31
20:00

Désirée Nick *Moderation*

Alexandra Reinprecht *Sopran*

Zoltán Nyári *Tenor*

Julia Giebel *Sopran*

Peter Renz *Tenor*

Ivan Turšič *Tenor*

Orchester und Chorsolisten
der Komischen Oper Berlin
Stefan Soltesz *Dirigent*

Emmerich Kálmán

Die Zirkusprinzessin

Operette in drei Akten

Konzertante Aufführung

mit Moderation

A Operette und ... 5

April

FR
01
20:00

Stefan Dohr *Horn*

Stefan de Leval Jezierski *Horn*

Sarah Willis *Horn*

Andrej Žust *Horn*

Ludwig Quandt *Violoncello*

Teresa Schwamm *Viola*

Bundesjugendorchester
Sebastian Weigle *Dirigent*

Manuel de Falla

El sombrero de tres picos

(Der Dreispitz)

Suite Nr. 1 und Nr. 2 für Orchester

Robert Schumann

Konzertstück F-Dur op. 86

für vier Hörner und Orchester

Richard Strauss

Don Quixote op. 35 TrV 184

Fantastische Variationen über ein

Thema ritterlichen Charakters für

großes Orchester

Westdeutscher Rundfunk
gemeinsam mit KölnMusik

SA
02
20:00

Emil Mangelndorff *sax*

Gerd Dudek *ts*

Ryan Carniaux *tp*

Terrence Ngassa *tp*

Jiggs Whigham *tb*

Pablo Held *p*

Alexander von Schlippenbach *p*

Aki Takase *p*

Markus Lüpertz

BuJazzO

Manfred Schoof *ld, arr, comp*

Gert Scobel *Moderation*

Manfred Schoof zum 80.

SO
03
15:00

Filmforum

Der Lieblingsfilm von
Reinhard Goebel

Allegro non troppo

Italien 1976, 85 Min. | OmU

Wir zeigen eine 35mm-Kopie.

Regie und Buch: Bruno Bozzetto

Medienpartner: choices

KölnMusik gemeinsam
mit Kino Gesellschaft Köln

Karten an der Kinokasse



**Kölner
Philharmonie**

**Freitag
25. März 2016
18:00
Karfreitag**

Kantaten von
Johann Sebastian Bach

Anna Lucia Richter *Sopran*

Concerto Köln
Ariadne Daskalakis *Konzertmeisterin*

In Bachs protestantischer Kirchenmusik spielen Schmerz, Tod und Erlösung bedeutende Rollen. Concerto Köln, seit 30 Jahren Botschafter der Alte-Musik-Metropole Köln, hat für sein Karfreitagskonzert aus dem Riesenwerk Bachs eine Auswahl getroffen, die nicht nur dem Leiden des Erlösers in der Karwoche Rechnung trägt. Mit Anna Lucia Richters heller Sopranstimme verspricht der Abend eindrucksvoll zu werden.

Foto: Jessy Lee

SO
03
20:00

Georg Nigl *Bariton*
Andreas Staier *Hammerklavier*

Ensemble intercontemporain
Julien Leroy *Dirigent*

Johan Simons *Regie*
Michaël Borremans *Bühnenbild*
Jan Vandenhouwe *Dramaturgie*
Marcello Buscaino *Regieassistenz*

Franz Schubert
Winterreise op. 89 D 911
für Singstimme und Klavier

Mark Andre
AZ
für Ensemble

Franz Schuberts Winterreise zählt zu den faszinierendsten und zugleich anspruchsvollsten Liederzyklen überhaupt. Bariton Georg Nigl bewegt sich nicht nur stimmlich in diesen Seelendramen mit all seiner Könnerschaft. Zusammen mit Andreas Staier ist er Teil einer szenischen Winterreise.

Eine Koproduktion von Ensemble intercontemporain und Muziektheater Transparant

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

19:00 Einführung in das Konzert durch Stefan Fricke

A Liederabende 5

DI
05
20:00

Anna Vinnitskaya *Klavier*

Johannes Brahms
Johann Sebastian Bach: Chaconne aus der Partita für Violine solo d-Moll BWV 1004. Für die linke Hand Acht Klavierstücke op. 76

Dmitrij Schostakowitsch
Puppentänze o. op.

Sergej Prokofjew
Sonate für Klavier Nr. 6 A-Dur op. 82
19:00 Einführung in das Konzert

A Piano 5

MI
06
20:00

Marc Bouchkov *Violine*
Adrien Boisseau *Viola*
Kian Soltani *Violoncello*

Franz Schubert
Trio für Violine, Viola und Violoncello B-Dur D 581

Ludwig van Beethoven
Trio für Violine, Viola und Violoncello D-Dur op. 9,2

Bernd Alois Zimmermann
Trio für Violine, Viola und Violoncello

Ernst von Dohnányi
Serenade C-Dur op. 10
für Streichtrio

19:00 Einführung in das Konzert durch Björn Woll

A Kammermusik-Abo 4



**Kölner
Philharmonie**

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Es-Dur KV 543
Sinfonie C-Dur KV 551

Johann Sebastian Bach
Brandenburgisches Konzert
Nr. 2 F-Dur BWV 1047

Steven Mackey
Triceros – für Trompete
und Kammerorchester

Håkan Hardenberger

Trompete

Swedish Chamber Orchestra
Thomas Dausgaard *Dirigent*

Gefördert durch

**Kuratorium
KölnMusik e.V.**



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

köInticket.de Tickethotline: **0221-2801**

Sonntag
17.04.2016
18:00

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Verena Groß-
kreutz ist ein Originalbeitrag für dieses
Heft.
Fotonachweise: Julian Prégardien © Marco
Borggreve; Ensemble Pygmalion © Piergab;
Samuel Boden © Robert Bridgens; Raphaël
Pichon © Francois Sechet
Gesamtherstellung: 
adHOC Printproduktion GmbH



**Kölner
Philharmonie**

Georg Nigl *Bariton*
Andreas Staier *Hammerklavier*
Johan Simons *Regie*
Ensemble intercontemporain
Julien Leroy *Dirigent*

Foto: Luc Hasselpeper pour

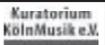
Franz Schubert

Winterreise

Szenische Aufführung

Eine Koproduktion von Ensemble intercontemporain
und Muziektheater Transparant

Gefördert durch



**19:00 Einführung in das Konzert
durch Stefan Fricke**



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

köInticket.de Tickethotline:
0221-2801

Sonntag
03.04.2016
20:00